

# Von Corona bis Lehrermangel: Die Sorgen der Schulen

Bei der Fachgruppen-Tagung mit Schulleitern wird über die Herausforderungen im neuen Schuljahr gesprochen.

Von Helmut Herreiner

**Dillingen** Dass neben den bis vor zweieinhalb Jahren völlig unerwarteten Herausforderungen der Corona-Pandemie, der in bisher nicht gekanntem Tempo fortschreitenden Digitalisierung an den Schulen auch der Lehrkräftemangel die Schulleitungen, die Kollegien und die Schulaufsicht vor bislang nicht vorstellbare Herausforderungen stellt, wurde bei einer ausführlichen Diskussionsrunde der Fachgruppe der Schulleitungen der Grund-, Mittel- und Förderschulen mit der Abteilungsdirektorin der Regierung von Schwaben, Susanne Reif, deutlich.

Nachdem die Gesprächsrunde im Haus St. Ulrich in Augsburg zwei Jahre nicht hatte stattfinden können, trafen sich nun wieder kurz vor Schuljahresende auf Einladung der Leiterin der schwäbischen Fachgruppe, Claudia Heger, Schulleiterinnen und Schulleiter aus dem gesamten Regierungsbe-

zirk Schwaben, die der Bezirks-Fachgruppe Schulleitung der Katholischen Erziehergemeinschaft (KEG) angehören.

Susanne Reif machte in ihrem Begrüßungsstatement deutlich, dass die oben genannten Probleme auch den schulaufsichtlichen Behörden in den Schulämtern, den Bezirksregierungen und im Kultusministerium bekannt seien und intensiv erörtert würden. Ihr sei bewusst, dass die bereitgestellten Mittel für die Entlastung der Schulleitungen und Verwaltungen nur ein Tropfen auf dem heißen Stein seien. Zugleich bat sie um offene Worte vonseiten der anwesenden Rektorinnen und Rektoren. Diese sprachen natürlich die drei oben genannten Problemfelder an, welche die Planung des neuen Schuljahres mehr als schwierig gestalteten. Angesichts der personellen Engpässe stieß insbesondere das Beschäftigungsverbot für Schwangere, die eigentlich in ihren Klassen in den Schulen arbeiten wollten, auf Kritik, zumal es in an-



Claudia Heger (Bildmitte), Ruth Kotzian (links) und Susanne Reif bei der Fachgruppen-Tagung in Augsburg. Foto: Helmut Herreiner

deren Bereichen und Berufen längst wieder ausgesetzt sei.

Die zusätzlichen Belastungen der Schulorganisation durch die Brückenangebote zur Sprachförderung, durch die besonderen Maßnahmen für ukrainische Flüchtlinge und die nicht enden wollende Bürokratie mit immer neuen Abfragen und Meldungen wurden durch zahlreiche Redebei-

träge bestätigt. Zudem machen sich an etlichen Grundschulen bereits jetzt die stark steigenden Geburten- und Zuzugszahlen der vergangenen Jahre bemerkbar, sodass an einer ganzen Reihe neuer Standorte weitere Klassen gebildet werden müssen und zum Teil auch die Klassenstärken steigen, was die bereits genannten Probleme zusätzlich verstärkt.

So verwundert es nicht, dass Rektorin im Ruhestand Claudia Heger, bis zu ihrer Pensionierung als Schulleiterin in Haunsheim und Gundelfingen tätig, abschließend sagte: „Ich beneide Sie und euch nicht um die Schulleitungsaufgabe in dieser Situation! Wenn man dann noch daran denkt, was manche Eltern für Forderungen stellen, weil sie nur an sich und ihre eigenen Kinder denken, könnte man schon verzweifeln.“ Positiv zu vermerken sei allerdings, so Claudia Heger, dass die Probleme längst auch bei den Schulaufsichtsbehörden angekommen sei, wofür Abteilungsdirektorin Susanne Reif exemplarisch stehe.

Diese dankte unter dem Beifall aller Anwesenden Claudia Heger dafür, dass sie über viele Jahre die Fachgruppe Schulleitung in Schwaben erfolgreich und mit hohem Engagement geleitet habe. Als Nachfolgerin steht Ruth Kotzian aus Augsburg bereit, die sich abschließend kurz der Runde vorstellte.